

1/2026



Evang.- Luth. Kirchengemeinde Berg

# GEMEINDEBRIEF



Krippe auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt

### Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort .....	3
Erntedankfest 2025 .....	5
Ann-Kathrin Fiedler auf der Suche nach Assistenzkräften .....	6
Gaben & Spenden .....	8
Winterlicher Gemeindeausflug nach Meißen .....	9
30 Jahre Mesner in Untertiefengrün .....	10
Gruß aus dem Pfarrhofcafé .....	12
Bericht vom Christustag 2025 .....	14
Weihnachten im Berger Winkel .....	15
Gottesdienstkalender .....	16
Freud & Leid .....	17
Neues aus unserer Jakobus-Kita .....	18

### Impressum

Herausgeber:	<b>Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg (Oberfranken)</b>
Bürozeiten:	Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr, Di.: geschlossen, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr
V.i.S.d.P.:	<b>Pfarrer Harald W. Losch</b> , Hofer Str. 8, 95180 Berg Tel.: 09293/252 Fax: 09293/1531 Email: pfarramt.berg@elkb.de
Homepage:	<a href="http://www.kirchengemeindeberg.de">http://www.kirchengemeindeberg.de</a>
Redaktion:	Pfr. Harald W. Losch, Hofer Str. 8, 95180 Berg David Vater, Am Sonnenhang 7, 95180 Berg - Eisenbühl
Textnachweis:	Die Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich!
Titelbild:	Peter Weidemann (Pfarrbriefservice.de)
Auflage:	1500
Einsendeschluss:	für die nächste Ausgabe: 01.02.2026
Spendenkonten:	<u>VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG</u> IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14 BIC: GENODEF1MAK <u>Sparkasse Hochfranken</u> IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12 BIC: BYLADEM1HOF
Druck:	<a href="https://www.wir-machen-druck.de">https://www.wir-machen-druck.de</a>

*Das pünktliche Erscheinen des Gemeindebriefs ist abhängig von der  
pünktlichen Einsendung aller Textbeiträge.*

## Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über Dir!

Jesaja 60,1c

### Liebe Gemeindeglieder im Berger Winkel!

Es leuchtet in dieser dunklen Jahreszeit überall. Wir Menschen versuchen die Dunkelheit dieser Welt, die besonders in den Wintermonaten spürbar ist, ein wenig zu erhellen. Oft gelingt uns das wenigstens für ein paar Augenblicke, aber auf Dauer schaffen wir es nicht. Deswegen braucht es Weihnachten. Da wird es richtig hell: Maria und Josef erfahren es, die Hirten, die Weisen aus dem Morgenland und viele andere erleben es: Gottes Glanz erstrahlt über Dir. In der Erfurter Weihnachtskrippe auf dem Titelbild ist es durch den goldenen Schein sehr schön dargestellt. Durch das Kind in der Krippe tritt der Glanz Gottes in diese Welt. Jesus Christus bringt die Gegenwart Gottes in diese Welt. Gottes Gegenwart, Gottes Glanz ist da, ist sichtbar, mitten im Dunkel der Welt. Weihnachten ist für uns passiert. Gottes Gegenwart im neugeborenen Christus-Kind führt zu Ruhe, Glück und einem umfassenden Frieden der ganzen Schöpfung.

Dass Gottes Glanz etwas völlig anderes ist als die Glitzerwelt in der Advents- und Weihnachtszeit, das wird uns in der Bibel gezeigt, denn unmittelbar nach die Geburtsgeschichte lesen wir von der Flucht der Heiligen

Familie und damit des neugeborenen Christus-Kindes nach Ägypten. In Bethlehem fallen die Kinder dem machtbesessenen König Herodes zum Opfer. Uns packt ein Grauen, wenn wir hören, was damals geschah. So viele unschuldige Kinder hingeschlachtet, weil ein einzelner um seinen Thron fürchtet. Herodes hat von den Weisen aus dem Morgenland und von seinen Schriftgelehrten erfahren, was in Bethlehem geschehen ist. Nun zittert er vor diesem neugeborenen Kind. Er will es um jeden Preis vernichten. Er sieht in ihm einen Konkurrenten, einen zukünftigen Thronanwärter. Und so tun seine Soldaten auf Befehl das Furchtbarste, was Menschen tun können. Sie morden wehrlose Säuglinge und Kleinkinder.

Diese Geschichte zeigt uns, dass Krippe und Kreuz zusammengehören. Die Menschwerdung Gottes ist ein Zeichen dafür ist, dass Gott sich um unseretwillen erniedrigt hat, als Jesus Christus in unsere Welt kam. In eine Welt voller Hass, Krieg, Not und Leid; in eine Welt voller Unrecht und Gewalt, die besonderes diejenigen zu spüren bekommen, die sich nicht wehren können.

Hinter all den Grausamkeiten in Bethlehem und anderswo in dieser Welt steht schließlich die Verheißung, dass Jesus Christus herrscht und siegt; sein Reich hat kein Ende. In dieser Hoffnung können wir getröstet unseren Lebensweg gehen. Mit diesem Trost können wir alles tragen und dulden, was uns in diesem Leben auferlegt ist. Denn so gewiss der Weg unseres Herrn und seine Kirche von der Krippe bis zum Kreuz führt, so gewiss folgt nach diesem Kreuz eben nicht das Ende, sondern die Auferstehung - das ewige Leben im Angesicht Gottes, nachdem Gott alle Tränen von unseren Augen ab-

gewischt hat, und es kein Leid und keinen Tod mehr gibt. Dann geht die weihnachtliche Verheißung endgültig in Erfüllung: *Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über Dir!*

Eine gesegnete Weihnachtsfestzeit\* und Gottes Geleit im Jahr des Herrn 2026

wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Harald W. Losch

\*[Wussten Sie, dass die Weihnachtszeit erst mit Mariae Lichtmess, am 2. Februar endet. Deshalb steht der Christbaum in unserer Kirche auch bis zum diesem Tag?]

## Konfirmations- und Jubelkonfirmationstermine 2026

- **Konfirmation**

Sonntag Quasimodogeniti, 12. April 2026

- **Goldene Konfirmation**

Sonntag Cantate, 3. Mai 2026

- **Silberne Konfirmation**

Pfingstmontag, 25. Mai 2026

- **Diamantene und Eiserne Konfirmation, Gnaden-, Kronjuwelen- und Eichenkonfirmation**

4. Sonntag nach Trinitatis, 28. Juni 2026

## Erntedankfest 2025

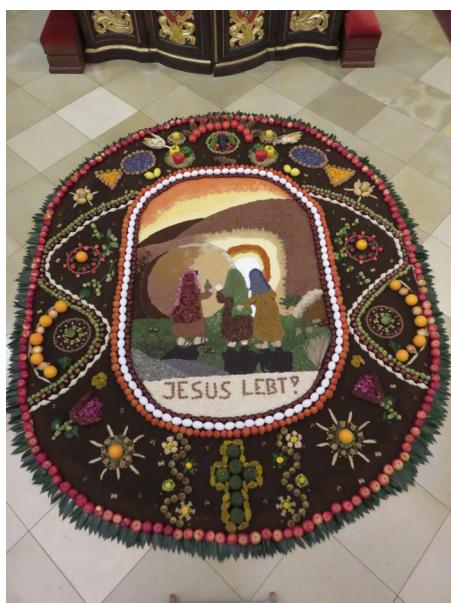
Ein wunderschönes Auferstehungsbild stand im Jahr 2025 im Zentrum des Früchteteplichs zum Erntedankfest. Es war das offene Felsengrab Jesu und die zum Grab gekommenen Frauen zu sehen. In großen Lettern konnte jeder die Kernbotschaft unseres christlichen Glaubens lesen:

„Jesus lebt!“

Für die Organisation und das Gestalten des Früchteteplichs sagen dem Obst- und Gartenbauverein Eisenbühl und Ute Fiedler ein herzliches „Vergelt's Gott!“ und Danke schön. Es ist schön, dass jedes Jahr viele Mitglieder des OGV bereit sind, dieses Kunstwerk für unsere Kirche zu erstellen.

Nach langer Zeit schmückte wieder einmal eine Erntekrone unsere Kirche. Wir danken der Landjugend Zedtwitz für die Leihgabe der Erntekrone und die aktive Mithilfe beim Transport, Auf- und Abhängen der Krone.

Familie Wohlrab hat ihre kleine Erntekrone, die schon früher auf dem Taufstein stand, wieder aktiviert und uns überlassen. Auch dafür sagen wir Danke.



## Ann-Kathrin Fiedler auf der Suche nach Assistenzkräften

Es könnte alles viel, viel einfacher sein, wenn soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Empathie und Einfühlungsvermögen Priorität hätten. Ann-Katrin Fiedler möchte ihr Leben selbst bestimmen und gestalten. Doch dafür braucht die 33-jährige Hilfe. „Ich habe seit Geburt eine spastische Teillähmung (Tetraparese) aller vier Extremitäten, sprich eine erhöhte Muskelspannung und deshalb bin ich auf Hilfe und Unterstützung angewiesen, bei der Grund- und Körperpflege, im Alltag und bei der Freizeitgestaltung, bei der Haushaltsführung, Übernahme von Fahrdiensten und Begleitung zu Terminen und Therapien. „Ich bin auf der Suche nach Assistenzkräften, die mich 24-Stunden unterstützen, außer während meiner Arbeitszeit“, erklärt die 33-jährige und erzählt von der Odyssee.

„Mein Leben ist ein einziger Kampf, den in der Kindheit und Jugend meine Eltern gekämpft haben und nun schon Jahren ich selbst kämpfe und dies ist ermüdend und enttäuschend“, erzählt Ann-Katrin Fiedler, die eine eigene behindertengerechte Wohnung in Berg hat, nur kann sie dort ohne Assistenzkräfte nicht einziehen. „Alles ist her- und eingerichtet, aber allein funktioniert es nicht.“ Küche mit unterfahrbaren Möbeln, ein barrierefreies Bad, ein eigenes Zimmer für die Assistenzkraft, Wohnzimmer mit Terrasse, Schlafzimmer mit Massageliege und Bett. Die ersten „Kämpfe“ im Leben



gab es schon beim Besuch des Jakobus-Kindergartens und der Grundschule im Heimatort Berg. „Seitdem gibt es eine Rollstuhlrampe an der Grundschule, der damalige Bürgermeister Peter Rödel hat sich dafür stark gemacht“, erinnert Mutter Susanne. Die Realschule dann in Hof, da es zu diesem Zeitpunkt in Naila noch keinen Aufzug gab. Schulabschluss mit 1,72 und die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung allgemeine innere Verwaltung/Kommunalverwaltung beim Landratsamt Hof an. „Seit Beginn meiner Ausbildung bin ich im Landratsamt Hof, während der Arbeitszeit steht mir meine Mutter als Arbeitsassistenzkraft zur Seite“, erläutert die lebenslustige junge Frau, die wohl die meisten nur im Rollstuhl kennen.

„Doch zu Hause bin ich mit Rollator oder Vier-Punkt-Stöcken unterwegs, denn langes Sitzen verursacht Schmerzen, da ich auch unter einer Wirbelsäulenverkrümmung leide.“ Als wenn dies nicht genug wäre, stecken beide Füße und Unterschenkel zur Stabilisierung in Orthesen. „Zudem ist die Feinmotorik in den Händen eingeschränkt.“

Die 33-jährige braucht rund um die Uhr Hilfe und Unterstützung. „Wenn nachts meine Bettdecke runterfällt, habe ich keine Chance sie aufzuheben, ich kann mich ja selbst nicht einmal aufsetzen“, erklärt sie und betont, dass ihr Assistenten ein eigenständiges Leben ermöglichen können. „Nur sind diese schwer zu finden, denn es ist ein Leben wie in einer Partnerschaft, die Chemie muss passen und die Assistentinnen müssen sich darauf einlassen, Verlässlichkeit und Ehrlichkeit sind das A und O“, erläutert die junge Frau, die Hilfe von ihren Eltern erhält. „Aber auch sie werden älter und beide sind gesundheitlich angeschlagen.“ Ann-Katrin Fiedler betont, dass sie nie in einer „Behindertenseifenblase“ aufgewachsen sei. „Ich bin in Fußgängerkreisen groß geworden, war immer und überall mittendrin statt nur dabei“, unterstreicht sie und merkt an, dass für sie die Fußgänger Menschen ohne Beeinträchtigungen sind.

Drei Jahre standen polnische Pflegekräfte zur Seite. „Doch Negativerlebnisse haben leider dominiert und mich misstrauisch werden lassen.“ Ann-Katrin Fiedler beschreibt sich selbst als sehr strukturiert, um sich in den eigenen vier Wänden zurechtzufinden.

„Das sollte von den Assistenzkräften übernommen werden.“ Hilfe im Haushalt, bei der Pflege und Freizeitbegleitung braucht Ann-Katrin Fiedler. „Ich sitz nicht nur in meinen vier Wänden, sondern besuche gern Konzerte, bin Fan von Sinfonie und Brass, verpasse fast kein Konzert von dem Quintett Brassmatiker“, erzählt sie lachend und auch, dass ein von der Mutter zur Verfügung gestelltes Fahrzeug für die Begleitung bereitsteht. „Ich brauche Feen und Feeneriche, die Hilfe sehen, aber doch nicht übergriffig werden.“

Ann-Katrin Fiedler erzählt auch von dem ermüdenden Kampf um die Finanzierung der Assistenzkräfte durch den Bezirk Oberfranken vor dem Landessozialgericht. „Aufgeben ist keine Option, ich will mein Leben verwirklichen können und dafür brauche ich emphatische Assistenten, die während ihrer Schicht bereit sind, ihr Leben für meines zurückzustellen.“ Ann-Katrin Fiedler hat keine Geschwister oder nahe Verwandte außer den Eltern. „Ich brauche Verlässlichkeit“, betont sie und hofft ein Team an Assistenzkräften aufzubauen zu können, um das Leben leben zu können. „Aktuell habe ich eine Vollzeitkraft, eine Halbtagskraft und einen Minijobber, aber das reicht bei weitem nicht aus, da bis zu 24 Stunden pro Tag abgedeckt werden müssen. „Je mehr helfende Hände, desto einfacher für alle“, unterstreicht Ann-Katrin Fiedler, die eine gute Einarbeitung und Bezahlung mit 16,50 Euro brutto die Stunde gewährleistet, auch die Bereitschaftszeiten in der Nacht werden anteilig vergütet. „Noch ein Hinweis, ich habe

einen Kater Merlin und deshalb bitte keine Allergie gegen Katzenhaare.“ Die Suche nach Assistenzkräften für zu Hause stellt für Ann-Katrin Fiedler einen stetigen Kampf dar, den sie so gerne mit einem zuverlässigen Team gewinnen möchte. Sie weiß um die Gratwanderung als Chefin und gleichzeitig „angewiesen sein“, aber auch dar-

um, Chefin sein zu müssen, um respektiert zu werden. Die junge Frau dankt ihren Eltern Susanne Hofmann und Dieter Fiedler.

Bild und Text: Sandra Hüttner

**Kontakt zu Ann-Kathrin Fiedler:**  
[assistenzteam-ak@web.de](mailto:assistenzteam-ak@web.de)

### Gaben & Spenden

#### **Auszug aus dem Sammeleinnahmebeleg Kirch- und Gabenkasse (August - Oktober 2025)**

Gottesdiensteinlagen für die eigene Gemeinde .....	2.560,71 €
Untertiefengrün .....	170,00 €
St.-Jakobus-Kirche .....	834,23 €
Kasualgottesdienste .....	206,50 €
Gemeindefarbeit .....	1.914,01 €
Gemeindehaus-Renovierung .....	2.162,93 €
Friedhof .....	830,00 €
Kindergarten .....	150,00 €
Pflichtkollekten .....	202,83 €
Missionarin Herppich .....	618,00 €
Missionare Schaller, Haiti .....	250,00 €
Patenkind in Armenien .....	75,00 €
Märtyrerkirche .....	400,00 €

**Für alle Gaben herzlichen Dank.  
Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.**

## Winterlicher Gemeindeausflug nach Meißen

Am Nikolaustag fand unser winterlicher Gemeindeausflug nach Meißen statt. Wir fuhren mit einem Bus von Heiner Reisen, den der Firmeninhaber Jürgen Pößnecker in gewohnt ruhiger und freundlicher Art persönlich chauffierte. In Meißen angekommen, tauchten wir mit allen Sinnen ein in die Welt des weltberühmten Meißner Porzellans. Mit einer sehr kompetenten und freundlichen Führerin konnten wir hinter die Kulissen schauen und Kunsthandwerk, Tradition und Moderne, sowie Kultur, Kulinarik und Genuss erleben. Sogar eine kleine Orgel mit Porzellanpfeifen war zu sehen. Zum Mittagessen speisten wir stilecht im Restaurant vom feinen Meißner Porzellan. Am Nachmittag konnte jeder auf eigene Faust durch den Weihnachtsmarkt bummeln und die wunderschöne Altstadt mit dem imposanten Dom aus dem 13. Jahrhun-

dert erkunden. Den eindrucksvollen Tag rundete das Abendessen im gemütlichen und sehr guten Gasthaus Waldhaus in Ebersbrunn ab.



## 30 Jahre Mesner in Untertiefengrün

Seit 30 Jahren engagiert sich Werner Thiem als Mesner in der Kapelle Sankt Heinrich im Berger Ortsteil Untertiefengrün, bis zum Tod im Jahr 2023 gemeinsam mit seiner Frau Elke. Die kleine Kapelle Am Büchig gehört zur katholischen Pfarrei Bernhard Lichtenberg in Hof. Doch seit Jahrzehnten findet in der Kapelle gelebte Ökumene statt und somit feiern immer am dritten Sonntag im Monat die evangelischen Christen einen Frühgottesdienst um 8.30 Uhr. Werner Thiem erzählt, dass er mit seiner Frau 1995 ins eigene Häuschen in Untertiefengrün eingezogen sei und Marianne Knörnschild anfragte, ob sie nicht die Mesnerdienste übernehmen wollten. „Das war für mich keine Frage, da ich von Kindesbeinen an mit der Kapelle verbunden bin.“ Schon als Vierjähriger habe er den Kelch für die damalige Mesnerin der katholischen Pfarrei Frau Stingl getragen. „Sie war Heimatvertriebene, hat bei meinen Eltern in der Landwirtschaft der Weißenbachmühle geholfen und war für uns Kinder wie eine Oma“, erinnert Werner Thiem und erzählt lächelnd, dass es für ihn immer eine Ehre war, den Kelch zu tragen. „Frau Stingl hat uns christlich geprägt, das Fundament für den Glauben gelegt und deshalb bin ich auch ohne Zögern in die Fußstap-

fen meiner Vorgängerin Marianne Knörnschild getreten.“ Nicht nur als Mesner agiert Werner Thiem ehrenamtlich und unentgeltlich, sondern auch als „Hausmeister“ in und rund um die Kapelle. Er übernimmt die Mäharbeiten im Sommer und die Schneeräumung im Winter. „Ich bin Mädchen für alles“, lacht Werner Thiem, der auch oft genug Blumenschmuck „aus der eigenen Tasche“ für die Kapelle kauft. „Ich hatte lustige wie auch traurige Erlebnisse in der kleinen Kapelle“, bilanziert Werner Thiem, der selbst einmal einem Neukonfirmierten vergaß die Hostie beim Heiligen Abendmahl zu geben. „Alles menschlich. Die letzte Hochzeit der evangelischen Kirchengemeinde in der Kapelle war die von Franziska und Markus Bauer“, erinnert Thiem, der die seit der Coronapandemie zurückgegangene Nutzung der Kapelle „traurig findet“. „Früher kamen immer mal Wanderer, ja sogar Wandergruppen und auch die Besucher vom nicht weit entfernten evangelischen Freizeitheim zur Besichtigung der Kapelle“, berichtet Thiem, der auch zur Geschichte der Kapelle einiges erzählen kann. „Der Höhepunkt im Kirchenjahr ist immer der Gottesdienst am Heiligabend und da wird's schon manchmal eng“, lacht Thiem, der für seinen zuverlässigen Dienst

als Mesner über drei Jahrzehnte von Pfarrer Harald Losch als Dank, Wertschätzung und Anerkennung nicht nur ein Präsent erhielt, sondern auch beim Gottesdienst die musikalische Umrahmung vom Posaunenchor der Kirchengemeinde Berg. „Meine Frau war bis zu ihrem Tod aktive Bläserin, auch einige Jahre Obfrau des Posaunenchors.“ Die Ehrung für 25 Jahre fand aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt – deshalb nun für 30 Jahre.

Text und Bild: Sandra Hüttner



## Gut zu wissen:

Die Kapelle wurde 1932 zu großen Teilen aus privaten Mitteln finanziert. Wichtig für die Realisierung war Heinrich Kern, ein Partner des Lederfabrikanten aus Hirschberg. Die Kapelle wurde dem Heiligen Heinrich geweiht, weil er selbst Heinrich hieß. So hatte Heinrich Kern und die kleine katholische Gemeinde von Hirschberg ein Zuhause für ihre religiösen Feiern. Als Besonderheiten sind ein Bild der Heiligen Kunigunde und ein von

Carl Orff gestiftetes Marienbild zu nennen. Auch die Herkunft der „Schwarzen Madonna“, welche der Madonna von Altötting ähnlich sehen würde, ist noch ungeklärt. Zeitlos wie die Kapelle ist, hat sie auch das II. Vatikanische Konzil gestalterisch überstanden; somit ist beispielsweise der Tabernakel noch in der Altarmitte zu finden. Ungefähr siebzig Gläubige fasst die Kapelle, die unmittelbar am ausgezeichneten Wanderweg des „Berger Winkel“ liegt und als Hochzeitskapelle beliebt ist.

## Gruß aus dem Pfarrhofcafé

Am 14. Oktober 2025 war **Schwester Monika Prockl** von der Communität Christusbruderschaft Selbitz wieder bei uns zu Gast und führte uns durch das Thema „Du bist ein Gott, der mich sieht!“.

Schwester Monika gehörte seit etlichen Jahren zum festen Bestandteil des Jahresprogramms. Nun wird sie sich allerdings aus Altersgründen von solchen Aufgaben zurückziehen. Wir sind ihr sehr dankbar für ihren treuen Dienst und wünschen ihr alles Liebe und Gute, vor allen Dingen Gottes Segen.



Am 18. November 2025 war **Pfarrer Prof. h. c. Dr. Jürgen Henkel** aus Erkersreuth im Pfarrhofcafé zu Gast und referierte über das Thema „An wen glauben wir eigentlich? 1700 Jahre Glaubensbekenntnis von Nicäa (325)“. In großartiger Weise verstand er es die komplizierten historischen und theologischen Zusammenhänge den Zuhörern nahezubringen. Es war für alle Besucher ein gewinnbringender Nachmittag.



Nach längerer Pause besuchte uns am 9. Dezember 2025 Harald Oeler mit seiner Akkordeon-Klasse der Musikschule der Hofer Symphoniker wieder einmal. Die

zahlreichen Zuhörer waren über die talentierten jungen Menschen begeistert. Deshalb wurde von Pfarrer Losch auch gleich die Einladung für das Adventspfarrhofcafé 2026 ausgesprochen.



Im Rahmen des Adventspfarrhofcafés wurde von Pfarrer Losch dem Helferinnenteam ganz herzlich für ihren treuen Dienst gedankt und ein kleiner Blumengruß überreicht. In großer Treue backen einige Damen des Teams regelmäßig ganz leckere Kuchen, Torten und anderes Gebäck für das Pfarrhofcafé. Das spart uns nicht nur enorme Kosten, sondern es schmeckt zudem viel besser als gekauftes Gebäck. So leisten die Bäckerinnen gemeinsam mit den Spenden der Besucher einen regelmäßigen Beitrag für unser schönes Gemeindehaus.



## Herzliche Einladung ins Pfarrhofcafé 2026

- am 20. Januar 2026

Unterwegs ins Neue Jahr  
mit Sabine Dittrich, Autorin zahlreicher Bücher und Mitglied in der tschechischen Sektion des Internationalen P.E.N.-Clubs.

- am 24. Februar 2026

Das Thema steht noch nicht fest.

Das Pfarrhofcafé findet jeweils am Dienstag von 14 Uhr bis 16 Uhr im Gemeindehaus (Luthersaal) Berg statt.

## Mit Mut von Jesus Christus reden

Unter diesem Motto stand der diesjährige Christustag in Bayern am 3. Oktober 2025. Aus einem Umkreis von ca. 200 km waren die Teilnehmer zum Christustag in Berg angereist, um in der St.-Jakobus-Kirche gemeinsam Gottesdienst zu feiern und um sich durch die beiden Vorträge stärken zu lassen.

Den festlichen Gottesdienst gestalteten musikalisch der Gemischte Chor des Gesangvereins 1860 Konradsreuth und des Sängerbunds 1860 Regnitzlosau und an der Orgel Kirchenmusikdirektor Klaus Wedel. Bischof Hans-Jörg Voigt D. D. betonte in seiner Predigt, dass die Auferstehung der Toten der zentrale Glaubensinhalt von uns Christen ist. Die Apostelgeschichte des Evangelisten Lukas führt uns allerdings auch vor Augen, dass die Botschaft des Evangeliums Widerspruch erregt. Bischof Voigt berichtete von einem Berliner Pfarrer, der um erhöhte Polizeipräsenz vor seiner Kirche

gebeten hatte, weil ihm und der Gemeinde Brandanschläge und Gewalt angedroht wurden. Im dritten Teil seiner Predigt ging Bischof Voigt darauf ein, dass wir trotz allem Widerstand es nicht lassen können, das Evangelium von Jesus Christus den Menschen zu verkünden. Am Ende des Gottesdienstes drückte Landrat Dr. Oliver Bär in seinem Grußwort seine Freude darüber aus, dass der Christustag in Berg am Tag der Deutschen Einheit stattfindet.

Nach dem Mittagessen im Gemeindehaus Berg folgten die weiteren Vorträge. Alexandra von Livonius Freifrau von Eyb betonte, dass es gelte, Jesus Christus ganz zentral in den Mittelpunkt zu stellen. Jesus ist nicht eine historische Person, die nicht mehr unter uns ist, sondern er ist der König der Könige. Wo wir die Ewigkeit verbringen, ist die wichtigste Frage in unserem Leben, die es zu beantworten gilt. Jesus wird wiederkommen am Tage des



Gerichts. Prof. Dr. Armin Wenz fragte, ob Jesus Christus Glauben finden werde – in unseren Kirchengemeinden, in unseren Familien, bei uns persönlich? Der Glaube ist notwendig, damit wir in Gottes Herrlichkeit eingehen werden. Glaube ist dort, wo Sünder sich zu Jesus Christus hinwenden und alles

von ihm erwarten.

Der Christustag 2025 war wieder eine wunderbare Veranstaltung, um uns Christen im Glauben an Jesus Christus zu stärken. Es ist ein starkes Zeichen, wenn Christen bereit sind, lange Wegstrecken auf sich zu nehmen, um am Christustag teilnehmen.

## Weihnachten im Berger Winkel

Im Berger Winkel, still und weit,  
da naht erneut die Weihnachtszeit.  
Der Stern von Bethlehem so klar,  
er leuchtet uns wie jedes Jahr.

Die Menschen kommen, Groß und Klein,  
in Freude, Licht und Kerzenschein.  
Man kennt sich hier – ein stilles Nicken,  
ein kurzer Gruß ein sanftes Winken.

Gemeinsam falten wir die Hände,  
vertrauen Ihm, der Trost uns sende.  
Und selbst, wenn Dunkel uns umfängt,  
sein Friedenslicht die Herzen lenkt.

Wenn Posaune und Orgel festlich spielt,  
das Echo durch die Gassen zieht,  
sitzt man ganz still, hält kurz mal ein –  
und fühlt sich plötzlich nicht allein.

Im Berger Winkel, schlicht und klein,  
darf Weihnacht tief im Leben sein.  
Dann weiß auch jedes Dorf in jener Nacht:  
Gott hat uns Frieden heimgebracht.

## Gottesdienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Berg

Datum	Uhrzeit	Tag	Gottesdienst	Ort	Prediger / Liturg
01.01.2026	10:30	Neujahr	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
04.01.2026	09:30	II. So. n. d. Christfest	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Gerhäuser
06.01.2026	09:30	Epiphanias	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Bünzmann
11.01.2026	09:30	1. So. n. Epiphanias	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
18.01.2026	08:30	2. So. n. Epiphanias	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
	09:30		Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
25.01.2026	09:30	3. So. n. Epiphanias	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
01.02.2026	09:30	Letzter Sonntag nach Epiphanias	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
02.02.2026	19:30	Mariae Lichtmess / Darstellung des HERRN	Abendgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch
08.02.2026	09:30	Sexagesimae	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
15.02.2026	08:30	Estomihi	Predigtgottesdienst	Untertiefengrün	Pfarrer Losch
	09:30		Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch
18.02.2026	19:30	Aschermittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch
22.02.2026	09:30	Invocavit	Hauptgottesdienst mit Beichte	Berg	Pfarrer Losch
25.02.2026	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch

*“Freud und Leid”  
ist aus Gründen des  
Datenschutz  
nur in der gedruckten  
Ausgabe des  
Gemeindebriefs zu lesen.*

## Apfelaktionstag des Elternbeirats und Fördervereins in der Evang.-Luth. Jakobus-Kindertagesstätte

Am Donnerstag, den 16.10.2025 trafen sich Helferinnen des Elternbeirats und des Fördervereins der Ev. Jakobus-Kita an der VR-Bank Fichtelgebirge Frankenwald in Berg, um dort gemeinsam mit den Kindern der Kindergartengruppen Äpfel zu sammeln. Diese Aktion diente dem Zweck, die gesammelten Äpfel anschließend zu Apfelsaft pressen zu lassen. Nach sorgfältiger Vorbereitung durch die helfenden Erwachsenen durften die Kinder selbst aktiv werden: Mit großem Eifer sammelten sie die heruntergeschüttelten Äpfel in Kisten ein. Innerhalb einer Stunde kam eine beachtliche Menge zusammen – über 600 Kilogramm Äpfel, die schließlich vollständig in einen von der Dachdeckerei Feiler zur Verfügung gestellten Sprinter verladen werden konnten.

Im Anschluss transportierten die Mitglieder des Fördervereins die Ernte zur Saftpresse nach Wurlitz, wo die Äpfel frisch verarbeitet wurden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 75 Beutel à 5 Liter, also insgesamt 375 Liter naturtrüber Apfelsaft, wurden gepresst. Der Apfelsaft wurde zurück in die Kita gebracht und wird dort zu Gunsten der Kinder der Ev. Jakobus Kita für 7 Euro pro Beutel verkauft. Der Erlös kommt durch den Förderverein und somit direkt der Jakobus-Kita zugute. Für einen Verpackungskarton fällt ggf. noch ein Unkostenbeitrag von 1,50 Euro an. Um den Kindern die Entstehung des Apfelsaftes anschaulich zu erklären, organisierten Mitglieder des Elternbeirats und des Fördervereins am 22.10.25 einen Aktionsvormittag rund um den Apfel in der Kita. Dabei er-



fuhrten die Kinder, wie aus einem Apfelkern ein Apfelbaum wächst und schließlich Früchte trägt. Anhand von Bildern und einer kindgerechten Geschichte über den Apfelbaum im Verlauf der Jahreszeiten wurde der Kreislauf der Natur lebendig dargestellt. Besonderes Interesse weckte das gezeigte Video aus der Saftpresse, das anschaulich zeigte, wie die Äpfel über ein Förderband in die Presse gelangen,

dort ausgepresst, erhitzt und schließlich in Beutel abgefüllt werden.

Zum Abschluss durften die Kinder den frisch gepressten Apfelsaft selbst verkosten. Zusätzlich gab es geschnittenen Apfelstückchen und getrocknete Apfelringe. Als kreative Erinnerung erhielten alle Kinder ein Ausmalbild, wahlweise mit einem Apfel oder einem Apfelbaummotiv.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wurde von allen Beteiligten mit großem Engagement und Freude getragen. Der Förderverein bedankt sich herzlich bei:

- den Kindern, die mit Begeisterung gesammelt haben,
- den Eltern, die tatkräftig unterstützt haben,
- der Kita-Leitung und dem Team, die das Projekt ermöglicht haben,
- der VR-Bank Fichtelgebirge Frankenwald, die mit ihrer Spende der Äpfel diese wertvolle Erfahrung erst möglich gemacht hat,
- der Dachdeckerei Erwin Feiler, die den Lieferwagen für den Transport der Äpfel zur Verfügung gestellt hat.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese rundum gelungene Aktion möglich gemacht haben!

Carolin Langheinrich,  
1.Vorsitzende des Fördervereins der Evang. Jakobus-Kindertagesstätte Berg e.V.

## Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum

Frau Manuela Kleisinger konnte im September 2025 ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Erzieherin begehen. Pfarrer Losch gratulierte ihr mit einem Blumengruß und übergab ihr im Rahmen einer Team-Besprechung die Urkunde der Landeskirche. Seit dem 1. April 2002 ist Manuela Kleisinger fester Bestandteil unseres Jakobuskindertagesstättenteams, zudem ist sie seit vielen Jahren – mit kurzer Unterbrechung – Ständig stellvertretende KITA-Leiterin. Mit ihrer ruhigen und besonnenen Art konnte sie im Laufe ihrer langen Dienstzeit viel Vertrauen und Anerkennung unter den Kolleginnen, der Elternschaft und dem Träger gewinnen. Da die eigentliche Leitung gegenwärtig seit über einem Jahr ausfällt, war es für sie selbstverständlich neben dem Dienst an den Kindern die Leitung unserer Jakobuskindertages-

stätte mit großer Umsicht, Geschick und Weitblick auszuüben.

Als Träger danken wir Manuela Kleisinger für ihre hervorragende Arbeit und wünschen ihr Gottes Segen und viel Kraft für ihren weiteren Dienst in unserer Einrichtung.

## Kartoffelfeuer im Kindergarten

Am Freitag, den 10. Oktober 2025 waren alle Familien unserer Jakobuskindertagesstätte zum Kartoffelfeuer eingeladen. Im Garten konnte man gemütlich beieinandersitzen. In zwei großen Feuerschalen wurden die Kartoffeln erwärmt. Das kleine Beilagenbuffet mit verschiedenen Quarksorten, Dip's, Gemüestick's etc. wurde von den Familien mitgebracht. Durch die gute Witterung war es für alle ein schöner, geselliger Nachmittag.



## Kinderdisco in Berg: Ein voller Erfolg für Groß und Klein

Am 18. Oktober verwandelte sich das Mehrzweckgebäude in Berg in eine bunte Tanzfläche für kleine Discofans. Der Förderverein und der Elternbeirat der Jakobus-Kindertagesstätte in Berg luden zur großen Kinderdisco ein – und durften sich über regen Andrang und strahlende Gesichter freuen. Zahlreiche Kinder, begleitet von ihren Familien, nutzten die Gelegenheit, gemeinsam zu tanzen, zu lachen, zu toben und ausgelassen zu feiern. Mit kindgerechter Musik, bunten Lichtern und kleinen Leckereien war für beste Stimmung gesorgt.

„Es ist schön zu sehen, wie viel Freude so eine Veranstaltung bringen kann“, freute sich die Vorsitzende des Elternbeirats. Die Kinderdisco war ein gelungener Nachmittag für die kleinen Gäste und wird auf jeden Fall wiederholt.



## Brandschutzübung im Kindergarten

Im Herbst fand in unserer Jakobuskindertagesstätte eine Brandschutzübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Berg statt. Dem Kita-Team und den Kindern wurde von den Feuerwehrleuten alles, was für den Ernstfall notwendig ist, erklärt. Das war natürlich für alle nicht nur lehr- und hilfreich, sondern auch ein spannendes Erlebnis. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr für ihren Einsatz.

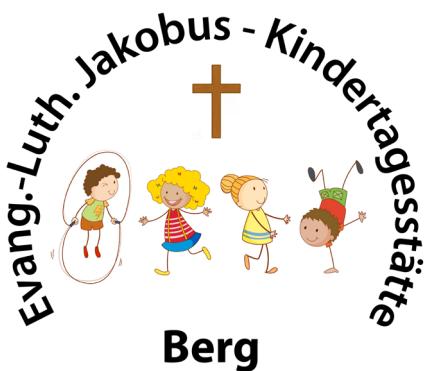
Bild:  
Sandra  
Hüttner



## Neues Logo für die Jakobuskindertagesstätte

Seit dem Spätherbst ziert ein neues Logo die beiden Eingänge unserer Kindertagesstätte. Das war durch die Aufgabe der Schulkindbetreuung im Frühjahr 2025 dringend notwendig geworden.

Es ist wunderbares Zeichen des Mit-einanders, dass die beiden hochengagierten Elternbeirätinnen Bettina Hofmann und Julia Langheinrich dieses neue Logo entwickelt und gestaltet haben. Vielen Dank den beiden Damen an dieser Stelle.



## Impressionen vom St.-Martins-Umzug

Am Freitag, den 14. November 2025 fand der St.-Martins-Umzug unserer Jakobuskindertagesstätte durch Berg statt. Das KITA-Team, der Elternbeirat, der Förderverein der KITA und natürlich auch die Familie Multerer mit Reiter und Pferd haben zum Gelingen eines wunderbaren Abends beigetragen.



## Elternbeirat unserer Jakobuskindertagesstätte

Zu Beginn des neuen Kindergartengartenjahres wurde turnusgemäß der Elternbeirat neu gewählt. Es ist schön, dass es eine starke Kontinuität gibt, die die bewährte und gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kita-Team und Träger weiterführen wird. Wir danken allen, die sich für diese Aufgabe haben wählen lassen und die sich für unsere Jakobuskindertagesstätte mit großem Engagement und Ideenreichtum einsetzen.



V.l.n.r.: Vorsitzende Bettina Hofmann, Medienbeauftragte Mareike Hopf und Julia Langheinrich, Daniel Neuhöfer, Annika Wolfrum, Sarah Kehl, Lena Karl, Schriftführer Danny Schmidt, 2. Vorsitzende Lena Brandler

## Besuch des Heiligen Nikolaus im Kindergarten

Am Vortag des Nikolaustages besuchte der Heilige Nikolaus alle Gruppen unserer Jakobuskindertagesstätte. Er brachte den Kindern kleine Geschenke, und auch die Erzieherinnen bekamen einen Schokoladen-Nikolaus.

Den Kindern wurde ein wenig über die Bedeutung des historischen Niko-

laus erzählt. Als Nikolaus beispielsweise von der Not dreier Mädchen erfuhr, warf er in drei aufeinander folgenden Nächten je einen großen Goldklumpen durch die Fenster von deren Zimmer und linderte so ihre Notlage. Ebenfalls bekannt ist die Geschichte von der Hungersnot, die die Men-

schen in seiner Region getroffen hat. Bischof Nikolaus von Myra bat den Kapitän eines Getreideschiffes, das in der Stadt vor Anker lag, um einen Teil des Korns. Zunächst weigerte er sich, etwas von dem Korn herauszugeben. Erst als Nikolaus ihm zusicherte, dass er keinen Schaden davon haben werde, stimmte er zu. Tatsächlich hatte sich das Gewicht der Ladung trotz des ab-

gegebenen Getreides nicht verändert. In Myra reichte das Korn für volle zwei Jahre und sogar noch für die Aussaat. Zudem war Nikolaus auch ein frommer Bischof, der sich für den wahren christlichen Glauben eingesetzt hatte. Für unsere Kindergartenkinder war der Nikolaus-Besuch wieder ein ganz besonderer Moment.



## Danke an Mia Gebelein

Vom 1. Dezember 2024 bis 31. August 2025 verstärkte Mia Gebelein aus Schlegel als Kinderpflegerin zur Krankheitsvertretung unser KITA-Team. Sie hat sich in ihrer kurzen Zeit hervorragend eingearbeitet und war sehr beliebt. Im Kreis ihrer Kolleginnen wurde sie am Donnerstag, den 28. August 2025 verabschiedet. Alle Gruppen versammelten sich zum Abschied und haben das Lied „Der Vater im Himmel segne dich“ gesungen. Ab-

schiedsworte wurden von der stellvertretenden KITA-Leitung Manuela Kleisinger, sowie von Erich Wurzbacher vom Kirchenvorstand (als Vertreter für Pfarrer Losch, der sich im Urlaub befand) gesprochen. Vom Elternbeirat war Bettina Hofmann anwesend und überreichte ein kleines Geschenk.

Der Abschied viel schwer, denn wir haben es alle bedauert, dass wir Mia Gebelein keine dauerhafte Stelle anbieten konnten.

Für Ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen.